

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 7.

Dinstag den 11. Jänner

1859.

3. 13. a (1) Nr. 2185.

Zu besetzen ist eine Kassaoftizialstelle II. Klasse bei der k. k. Landeshauptkasse in Laibach in der XI. Diätenklasse, dem Gehalte jährlicher 600 fl. CM. oder 630 fl. österr. Währung und mit der Verbindlichkeit zum Erlage einer Kaution im Gehaltsbetrage.

Bewerber um diese Stelle, oder eventuell um eine Assistentenstelle mit dem Gehalte von 525 fl., 472 fl. 50 kr. oder 420 fl. österr. Währung, haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des sittlichen und politischen Wohlverhaltens, der bisherigen Dienstleistung, der abgelegten Prüfungen aus der Staatsrechnungswissenschaft und dem Kassawesen — rücksichtlich der Offizialstelle auch der Kautionsfähigkeit und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten der Laibacher Landeshauptkasse verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bis 31. Jänner 1859 bei dem Vorstande der k. k. Landeshauptkasse in Laibach einzubringen.

K. k. Finanz-Landes-Direktion. Graz am 6. Jänner 1859.

3. 12. a (1) ad 22912/4386

Zu besetzen ist eine provisorische Amtsassistentenstelle im Bereiche der steier. österr. k. k. Finanz-Landes-Direktion in der XI. Diätenklasse mit dem Gehalte jährlicher 472 fl. 50 kr. österr. Währung und mit der Verbindlichkeit zum Erlage einer Kaution im Gehaltsbetrage.

Bewerber um diese Stelle, oder eventuell um eine derlei definitive oder provisorische Stelle mit dem Gehalte jährl. 420 fl. österr. Währung, haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der allgemeinen Erfordernisse, der bisherigen Dienstleistung, der Prüfung aus dem Zollverfahren und der Warenkunde, der allfälligen Sprachkenntnisse, der Kautionsfähigkeit und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Finanz-Beamten des hierortigen Verwaltungsgebietes verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bis 15. Februar 1859 bei dem Präsidium der steier. österr. k. k. Finanz-Landes-Direktion einzubringen.

K. k. Finanz-Landes-Direktion. Graz am 5. Jänner 1859.

3. 10. a (1) Nr. 29

Konkurs.

Bei diesem k. k. Landesgerichte ist die Stelle eines Adjunkten der Direktion der Hilfsämter mit dem Jahresgehälter von 735 fl. öst. W., und im Falle der graduellen Vorrückung eine solche mit dem Jahresgehälter von 630 fl. öst. W. in Erledigung gekommen.

Es haben demnach alle Jene, welche sich um diese Stelle, oder falls durch deren Besetzung eine Hilfsämter-Direktions-Adjunkten-Stelle bei einem der Kreisgerichte dieses Oberlandesgerichts-Sprengels in Erledigung kommen sollte, um eine solche bewerben wollen, ihre nach Vorschrift des kais. Patentes vom 3. Mai 1853, Z. 81 R. G. Bl., instruirten Gesuche binnen 4 Wochen, vom Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes in das Amtsblatt der Grazer Zeitung gerechnet, bei dem Präsidium dieses Landesgerichtes zu überreichen.

Graz am 7. Jänner 1859.

3. 6. a (3) Präf. Nr. 20

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß bei demselben eine Gefangenenauffhebersstelle mit dem Gehalte jährlicher 262 fl. 50 kr. öst. W. und der Amtskleidung zu besetzen sei, wornach alle jene, welche diese oder eventuell eine erledigt werdende Dien-

stellsgehilfsstelle zu erhalten wünschen, aufgefordert werden, ihre gehörig belegten Gesuche, in welchen sie sich vorzüglich über die Kenntniß der krainischen Sprache ausweisen müssen, binnen 4 Wochen nach der 3. Einschaltung dieses Ediktes in die Laibacher Zeitung, bei dem diesgerichtlichen Präsidenten, und zwar mittelst ihrer bisherigen Amtsvorlesung, einzubringen, wobei aber ausdrücklich bemerkt wird, daß nur solche Individuen um die erledigte Stelle mit Aussicht auf Erfolg einschreiten können, welche bereits zur Staatsverwaltung im Dienstverbande stehen, oder sich im Quieszentenstande befinden.

Vom Präsidium des k. k. Landesgerichtes. Laibach am 4. Jänner 1859.

3. 57. (1) Nr. 6840.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird über Ansuchen der Maria Jamnig, verehelichte Pauschler, de praes. 22 l. R., Z. 6840, daß Verfahren wegen Amortisirung nachstehender, ihr durch einen Diebstahl abhanden gekommener Obligationen des krainischen Entlastungs-Fondes sammt einschlägigen Coupons und Talons Nr. 107, pr. 1000 fl. auf Namen Maria Jamnig lautend, Nr. 1501, pr. 100 fl. auf Namen Maria Pauschler lautend, und Nr. 1502, pr. 100 fl. ebenfalls auf Namen Maria Pauschler lautend, eingeleitet.

Es werden demnach diejenigen, welche auf vorbezeichnete Obligationen sammt Coupons einen Anspruch zu stellen vermeinen, hiemit aufgefordert, ihre Rechte binnen Einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen, von unten angeordnetem Tage an gerechnet, sowiewiß bei diesem k. k. Landesgerichte nachzuweisen, als nach Verlauf obiger Frist die gedachten Obligationen über neuerliches Ansuchen der Bittstellerin für amortisirt erklärt würden.

Laibach am 28. Dezember 1858.

3. 41. (2) Nr. 6801.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird dem unbekannt wo befindlichen Ignaz Kapus von Pichelslein, im Nachhange zu dem diesgerichtlichen Edikte vom 23. Mai 1854, Nr. 2339, bekannt gemacht, daß für denselben statt des verstorbenen Dr. Andreas Kapreth, der Herr Dr. Anton Uranitsch als Kurator bestellt wurde.

Laibach am 28. Dezember 1858.

3. 49. (2) Nr. 8.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte, als Handels-Senate zu Laibach, wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Herrn Eduard Prückler, Eigenthümer der unter seinem Namen protokolirten Material-, Spezerei- und Farbwarenhandlung in Laibach, unter Einem die seinem Geschäftsführer Herrn Constantin Rizzoli ertheilte Procura, in das diesgerichtliche Merkantilprotokoll eingetragen worden sei.

Laibach am 4. Jänner 1859.

3. 2378. (3) Nr. 6830. M.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte, als Handels-Senate zu Laibach, wird hiemit bekannt gemacht, daß in Sachen des Herrn Johann Schranzhoffer, Handelsmannes in Wr. Neustadt, durch Herrn Dr. Suppanttschitsch, gegen Herrn Vinzenz v. Kenzenberg, Handelsmann in Laibach, wegen schuldiger Wechselsumme von 221 fl. C. M. sammt Zinsen und Kosten, die exekutive Feilbietung von 60 Zentner Obstkernen, 9 1/2 Eimer Heidelbeerbranntwein und 7 Eimer Slivovitsch am 24. Jänner und 14. Februar 1859, jedesmal zu den gewöhnlichen Amtsstunden im Hause des Herrn Exekuten vorgenommen, und bei der zweiten Feilbietungstagung die Ware bei nicht erzielttem Schätzungswerte auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Laibach am 28. Dezember 1858.

3. 36. (3) Nr. 6812.

Edikt.

Das k. k. Landesgericht Laibach gibt mit Bezug auf das Edikt vom 9. Oktober l. J., Z. 5405, bekannt, daß über den erfolglos gebliebenen ersten Termin, am 24. Jänner l. J. zur zweiten Feilbietung der dem Herrn Georg Karg gehörigen Realitäten in der St. Peters-Vorstadt geschritten werden wird.

Laibach am 28. Dezember 1858.

3. 22. (2) Nr. 7407.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Mathias Kump von Kerndorf hiermit erinnert:

Es habe das Handlungshaus Johann Liebig & Comp. von Graz, wider denselben die Klage auf Zahlung einer Waren-Kontoforderung pr. 276 fl. 28 kr. C. M., sub praes. 5. Dezember 1858, Z. 7407, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 3. März 1859 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Mathias Jaklitsch von Kerndorf als Curator ad actum bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 5. Dezember 1858.

3. 21. (3) Nr. 6518.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Josef Jonke von Lienz und dessen Erben hiermit erinnert:

Es habe Franz Srimz von Lienz, wider dieselben die Klage auf Eröffnung der Hube Nr. 9 in Lienz, sub praes. 23. Oktober 1858, Z. 6518, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 12. Februar 1859 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 allg. G. D. angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Mathias Wolf von Lienz als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 23. Oktober 1858.

3. 48. (3) Nr. 4380.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird mit Beziehung auf das Edikt vom 14. Oktober l. J., Z. 3365, bekannt gemacht, daß es von der Vornahme der über Ansuchen des Herrn Michael Ambrosch von Laibach, gegen Anton Planitsch von Saverstnik pcto. 400 fl. c. s. c., auf den 14. Jänner 1859 übertragenen exekutiven Feilbietung der im vormaligen Grundbuche des Gutes Grünhof sub Ueb. Nr. 91, Restf. Nr. 72, vorkommenden Realität sein Abkommen erhalten habe.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 30. Dezember 1858.

3. 56. Nr. 5431.

Zu dem Edikte, Z. 2365 des Amtsblattes Nr. 3 der Laibacher Zeitung vom 5. v. M. hat sich ein Fehler eingeschlichen, und soll statt: „daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung“, daselbst heißen: „daß die feilzubietende Realität bei dieser Tagung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird.“

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 7. Jänner 1859.

3. 55. Nr. 5453.

Zu dem Edikte, Z. 2367, in Nr. 3 v. 5. v. M. des Amtsblattes der Laibacher Zeitung, hat sich ein Mündlichkeitsfehler eingeschlichen und es soll statt: „daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten“, daselbst heißen: „daß die Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird.“

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 7. Jänner 1858.

3. 13. (1) Nr. 6331.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Michael Gasperich, von Besgawiza, gegen Josef Hudolin von Besgawiza, wegen aus dem Urtheile ddo. 31. Oktober 1857, Z. 6924, schuldigen 77 fl. 36 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee Tom. XXIV., Fol. 3382, vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 300 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Termins-Feilbietungstagsatzung auf den 8. Februar, auf den 8. März und auf den 5. April 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 12. Oktober 1858.

3. 14. (1) Nr. 7011.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Widmar von Schwarzenbach, durch Hrn. Dr. Wendiker von Gottschee, gegen Thomas Griz von Idria, als Eigenthümer der Hube Nr. 1 in Brunsee, wegen aus dem Urtheile vom 9. Jänner 1858, Z. 76, schuldigen 600 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. XV., Fol. 2143, vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 405 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine zur Feilbietungstagsatzung auf den 9. Februar, auf den 9. März und auf den 6. April 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 16. November 1858.

3. 15. (1) Nr. 6505.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Kraker von Altbacher, gegen Georg Kump von Altbacher Nr. 4, wegen aus dem Urtheile ddo. 7. Februar 1857, Z. 600, schuldigen 15 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gottschee Tom. IX., Fol. 1323 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 302 fl. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Termine zur Feilbietungstagsatzung auf den 8. Februar, auf den 8. März und auf den 5. April 1859, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Amtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 22. Oktober 1858.

3. 18. (1) Nr. 6511.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Michael, Johann und Peter Lackner von Graflinden hiemit erinnert:

Es habe Johann Stonitsch von Graflinden, wider denselben die Klage auf Zahlung von 90 fl. sub praes. 23. Oktober 1858, Z. 6511, hiramits eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagatzung auf den 3. Februar 1859 früh 9 Uhr mit dem Anhang des Z. 18 der allh. Entschliessung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Andreas Lackner von Gnadenhof als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 23. Oktober 1858.

3. 11. (1) Nr. 6073.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe die angesuchte neuerliche Relizitation der von Joh. Högl von Setich, laut Lizitationsprotokolle de praes. 6. September 1849, Z. 3021, um den Meistbot von 800 fl. erstandenen, im Grundbuche sub Rektif. Nr. 82 vorkommenden, vorhin den Eheleuten Anton und Maria Sobek gehörig gewesenen Viertelhube zu Windischdorf Nr. 36, wegen nicht zu gehaltener Lizitationsbedingungen bewilliget und zu deren Vornahme die einzige Tagatzung auf den 1. Februar 1859 Vormittags 9 Uhr im Amtssitze mit dem Beisatze angeordnet, daß hiebei obige Realität auf Gefahr und Kosten des sämigen Ersehers um jeden Meistbot hintangegeben werde.

Wozu Kaufstellige hiemit eingeladen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 28. September 1858.

3. 17. (1) Nr. 7183.

E d i k t.

Das k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, macht bekannt:

Es habe die angesuchte Relizitation der von der Maria Mantel laut Feilbietungs-Protokolls vom 21. Mai 1855, Z. 2313, erstandenen, vorhin den Eheleuten Andreas und Gertraud Mantel gehörig gewesenen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. XI., Fol. 1508 vorkommenden Subrealität zu Reintal Nr. 19 gelegen, wegen nicht zu gehaltener Lizitationsbedingungen, bewilliget und zur Vornahme die einzige Tagatzung auf den 13. Februar 1859 Vormittags 9 Uhr hieramts mit dem Anhang angeordnet, daß hiebei obige Realität um jeden Meistbot hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 25. November 1858.

3. 32. (1) Nr. 8560.

E d i k t.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Kugel, durch Herrn Dr. Rosina, gegen Michael Riesel die exekutive Versteigerung der dem Michael Riesel gehörigen, im Grundbuche Stadtgült Neustadt sub Rektif. Nr. 9, 10 und 15, vorkommenden, zu Kürbisdorf liegenden, auf 610 fl. geschätzten Subrealität, und des im Grundbuche Stauden sub Rektif. Nr. 42, vorkommenden, auf 80 fl. geschätzten Ackers zu Kürbisdorf bewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 31. Jänner, auf den 28. Februar und auf den 28. März 1859, jedesmal Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhang angeordnet worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe werden hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingungen, die Grundbuchs-Extrakte und Schätzungsprotokolle können bei diesem Gerichte in den Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 22. November 1858.

3. 39. (1) Nr. 18950.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsführung der Maria Frischkous von Jeschza, gegen Martin Grubar von dort, wegen der Erstern schuldigen Forderung pr. 200 fl. c. s. c., die exekutive Feilbietung der, dem Gegner gehörigen, gerichtlich auf 597 fl. 50 kr. 3. W. bewerteten Realitäten, als jener im Grundbuche Egg ob Podpetch sub Urb. Nr. 175 vorkommend; jener im Grundbuche Neuwelt sub Urb. Nr. 247, Fol. 525 vorkommend, und jener im Grundbuche der landeshauptmannlichen Gült sub Urb. Nr. 202, Fol. 584 vorkommend, bewilliget, zu deren Vornahme die 3 Feilbietungstagsatzungen auf den 7. Februar, 9. März und 8. April k. J. Vormittags von 9 bis 12 Uhr hiergerichts mit dem Anhang bestimmt, daß diese Realität nur bei der dritten Tagatzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben wird.

Hiezu werden die Kaufstiligen mit dem Beisatze eingeladen, daß das Schätzungsprotokoll die Lizitationsbedingungen so wie der neueste Grundbuchs-Extrakt täglich hieramts eingesehen werden können.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 28. November 1858.

3. 40. (1) Nr. 19667.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsführung des Dr. Nikolaus Rechar, gegen Andreas Mehle von St. Georgen,

pr. 300 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarzgült St. Kanjan sub Urb. Nr. 69, Rektif. Nr. 849 vorkommenden, gerichtlich auf 3257 fl. 30 kr. C. M. geschätzten Realität bewilliget, zu deren Vornahme die Tagatzungen auf den 7. Februar, den 9. März und den 8. April k. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr hiergerichts mit dem Anhang bestimmt, daß die gedachte Realität bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben wird.

Hiedon werden sämtliche Interessenten mittelst gegenwärtigen Ediktes mit dem Beisatze verständiget, daß das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der neueste Grundbuchs-Extrakt täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden können.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 10. Dezember 1858.

3. 29. (1) Nr. 2687.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Pograj von Döbernik, als Fessionär des Josef Petsche von Setich, gegen Johann Gregoritsch von Primsdorf, wegen aus dem Vergleiche vom 3. November 1848, Z. 1736, schuldigen 92 fl. 19 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Rektif. Nr. 327 vorkommenden, auf Namen Johann und Agnes Gregoritsch vergewährten $\frac{1}{2}$ Subrealität Nr. 2 zu Primsdorf, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 512 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 24. Dezember 1858, auf den 27. Jänner und auf den 28. Februar 1859, jedesmal Vormittags um 10 Uhr, im Orte der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, am 31. Oktober 1858.

Anmerkung: Bei der 1. Feilbietungstagsatzung ist kein Anbot gemacht worden.

3. 30. (1) Nr. 2435.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Kurnig von Kovische Nr. 8, Bezirk Gurkfeld, gegen Anton König von Rothenstein, wegen aus dem Kontumaz-Urtheile ddo. 31. Mai 1854, Z. 2392, schuldigen 43 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Gottschee sub Rektif. Nr. 774 vorkommenden, zu Rothenstein Nr. 5 gelegenen, auf Namen Anton und Maria König vergewährten $\frac{1}{2}$ Urbars-hube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 679 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 22. November, auf den 23. Dezember 1858 und auf den 24. Jänner 1859, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in loco Rothenstein mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, am 16. September 1858.

Anmerkung: Bei der 1. und 2. Feilbietungstagsatzung ist kein Anbot gemacht worden.

K. k. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, am 24. Dezember 1858.

3. 31. (1) Nr. 5311.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 16. März 1858 ab intestato verstorbenen Grundbesizers Franz Ferjanzhiz von Slapp eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei dem k. k. Notar Wilhelm Ribitsch in Wippach, als bestelltem Gerichts-Kommissär, zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 1. Februar 1859 Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigenfalls dieselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 15. Dezember 1858.